

Erzählnacht «VIVA LA MUSICA» 2023»

Buch- und Mediovorschläge für Schule und Bibliothek zur Erzählnacht vom 10. November

Zum Thema der diesjährigen Erzählnacht gibt es sehr unterschiedliche Bücher und Geschichten. Einerseits sind es Biografien berühmter Komponist:innen andererseits Geschichten, die von jenen berichten, die selber Musik machen. Die folgenden Buchempfehlungen sind aber vor allem unter dem Aspekt von spannenden, lesenswerten Inhalten ausgesucht worden. Es geht bei Erzählnächten ja primär darum, das Lesen und die Lesefreude zu fördern. Das Spektrum an Geschichten ist gross, es gibt tolle Bücher für Kinder im Vorschulalter, Märchen und Tiergeschichten, aber auch Erzählungen für Jugendliche. Etwas haben aber all die Bücher gemeinsam: Sie sind spannend, meist humorvoll und eignen sich sehr gut zum Vorlesen oder Erzählen.

Zusammengestellt und erarbeitet vom Pädagogische Hochschule FHNW, Zentrum Lesen
Maria Riss und Sara Grunauer



Scheffler / Donaldson: Der Dachs spielt super Kontrabass

Die Haselmaus spielt Flöte.

Sie flötet ganz famos.

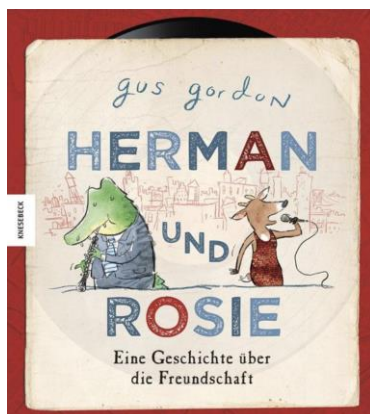
Das Schwein kommt mit dem Laster.

Sein Schlagzeug ist sooo gross!

Vom bekannten Duo Axel Scheffler (Bilder) und Julia Donaldson (Verse) liegt ein neues Pappbilderbuch vor, das auch älteren Kindern (und Erwachsenen) grossen Spass machen wird. Alles beginnt mit dem Dachs, der einen Kontrabass besitzt und sich dazu ein Orchester wünscht. Auf jeder Seite kommt nun ein Tier dazu, das ein anderes Instrument bei sich hat. Lastwagen oder Cellokasten, überall gibt es Klappen, unter denen sich die verschiedensten

Instrumente verstecken – bis auf der letzten Seite endlich das ganze Orchester beisammen ist. Das grosse Konzert kann beginnen! Schon ganz kleine Kinder lernen hier mit gewohnt liebevoll witzigen Bildern und humorvollen Versen, welche Instrumente ein Orchester ausmachen.

Beltz 2023. Pappband, 14 Seiten. ISBN: 978-3-407-75751-7



Gus Gordon: Herman und Rosie. Eine Geschichte über die Freundschaft

Die Geschichte spielt in New York, in der Stadt, die angeblich niemals schläft. In ihr wohnen Herman, das Krokodil, und Rosie, das Reh, quasi Backsteinwand an Backsteinwand – nur kennen sie sich zu Beginn der Geschichte noch nicht. Beide wohnen meistens gern in ihrer Stadt – mitten in diesem Lärm und der Verheissung, dass hier alles möglich sei. Manchmal sind die beiden aber auch ziemlich einsam. Herman arbeitet als Telefonverkäufer in einem riesigen Büro. Er sollte alle möglichen Dinge verkaufen, nur ist es so, dass Herman lieber mit den Leuten am Telefon plaudert und darob meist das Verkaufen vergisst. Rosie arbeitet in einem schicken Restaurant, doch ihre wahre Passion ist der kleine Jazzclub "The Mangy Hound", in dem sie jeden Donnerstagabend zwei Stunden lang singen darf. Eines Abends hört Herman zufällig Rosies Gesang und dieser will ihm nicht mehr so recht aus dem Ohr. Davon

inspiriert holt er seine Oboe, steigt auf das Dach seines Hauses und spielt eine hübsche, kleine Jazzmelodie. Die Melodie schwebt zu Rosie hinüber – was sie nun hört, ist der herrlichste Klang, den sie je gehört hat. Tagelang verfolgt die Musik des jeweils anderen die beiden. Dann, aus heiterem Himmel, erhält Herman eines Morgens die Kündigung – er hat viel zu wenig Umsatz gemacht. Am gleichen Abend erfährt Rosie, dass der Jazzclub dichtmachen muss. Die Stadt lärmt und vibriert zwar weiter, aber für die beiden ist alles aus dem Takt geraten. Beide raffen sich aber wieder auf, das Leben muss ja irgendwie weitergehen. Eines Abends steigt Herman wieder auf das Dach und spielt seine hübsche, kleine Jazzmelodie. Als Rosie diese hört, kann sie nicht anders, als diesen Tönen zu folgen, bis sie neben Herman auf dem Dach steht. Endlich haben sich diese zwei gefunden!

In der wunderbaren, vom Autor selber illustrierten Geschichte, spielt die Musik eine tragende Rolle. Die Musik ist nicht nur die Leidenschaft beider Figuren, sondern sie ist auch das verbindende Element zwischen ihnen und ein Spiegel ihrer Gefühle. Und zu guter Letzt ist es auch die Musik, die die beiden zusammenbringt. Das Bilderbuch kann insofern beinahe als eine Ode an die Musik gelesen werden, es bietet jedoch noch vieles mehr – nicht zuletzt dank der wunderbaren Illustrationen. Geeignet zum Vorlesen ab dem Kindergarten, zum Selberlesen ab ca. 7 Jahren. Nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2014.

Übersetzung: Gundula Müller-Wallraf. Knesebeck 2013. ISBN: 978-3-86873-596-3



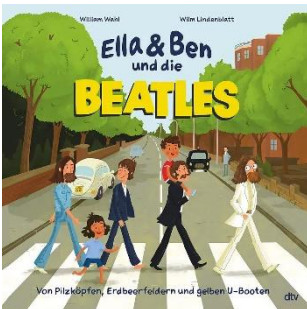
Marc Veerkamp/ Jeska Versteegen: Bär ist nicht allein

Alle im Wald sind still, nur das Piano nicht. Nicht einmal ein Vogel singt, so wunderschön spielt der Bär Klavier. Aber Bären werden auch mal müde, brauchen zwischendurch Zeit zum Träumen und Erholen. Als der Bär den Deckel seines Instruments zuklappt und verschwinden will, lassen die Tiere des Waldes dies nicht zu. Sie wollen mehr Musik und schreien so lange, bis der Bär sie mit einem wütenden Brüllen allesamt vertreibt. Nur das stille Zebra lässt sich nicht beeindrucken. Ganz still und leise nähert es sich dem aufgebrachtem Bären, es hat ein Buch dabei. Auch das Zebra möchte seine Ruhe haben, es setzt sich zum Bären und beginnt ihm eine Geschichte vorzulesen. «Lass uns zusammen allein sein», flüstert es.

Schwarz, Weiss und ein paar rote Farbtupfer, mehr braucht der Illustrator nicht, um diese zarte Geschichte in seinen Bildern einzufangen. Der Text, das Layout und die

berührende Erzählung ergänzen sich gegenseitig einmalig gut, ergeben ein Ganzes. Das Bilderbuch ist ein bestechendes kleines Kunstwerk für Kinder ab etwa 4 Jahren.

Freies Geistesleben 2023. Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf. ISBN: 978-3-7725-2801-9



Wahl/Lindenblatt: Ella & Ben und die Beatles

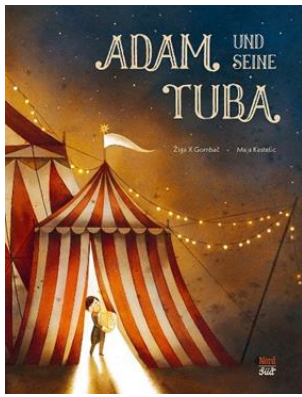
Draussen regnet es. Und weil sich die ganze Familie schrecklich langweilt und die Stimmung ziemlich mies ist, legt Papa eine alte Schallplatte der Beatles auf. Ben und Lisa, die beiden Kinder, staunen nicht schlecht: Obwohl die Musik schon recht alt ist, gefällt sie ihnen sehr. Die beiden wollen mehr über diese berühmte Band wissen. Abwechselnd erzählen Mama und Papa, wie die jungen Männer zusammengefunden haben und mit welchen Songs sie berühmt wurden. Die Eltern berichten von wichtigen Stationen ihrer Karriere und auch davon, wie sich die einzelnen Bandmitglieder auseinandergeliebt haben.

Viele Kinder kennen die Songs der Beatles, die wenigsten wissen aber, wie diese Musik entstanden ist. Das vorliegende Bilderbuch schliesst hier eine Lücke. Es ist in einer leicht verständlichen Sprache verfasst und mit zahlreichen Bildern versehen, die beim Vorstellen und Verstehen helfen. Es gibt einige Bücher für Kinder zu den Lebensgeschichten klassischer Komponisten*. Über Musiker:innen neuerer Zeit, über Rock und Pop ist die Auswahl sehr viel kleiner. Die gelungene Mischung aus Erzählung und Sachbuch eignet sich sehr gut für Kinder ab etwa 5 Jahren, dtv 2022. ISBN: 978-3-423-76382-0

In der gleichen Reihe sind zwei weitere Titel erschienen:

Ella & Ben und Abba

Ella & Ben und Queen (erscheint im Oktober 2023)

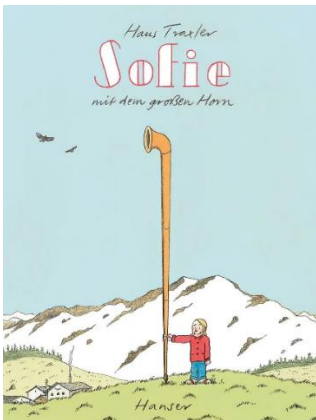


Žiga X Gombač/ Maja Kastelic: Adam und seine Tuba

Adam ist das jüngste Kind der Artistenfamilie Purzlovski. Alle in der Familie können dem Publikum atem-beraubende Kunststücke vorführen. Oma kann Feuerspucken, Papa und Mama tanzen auf dem hohen Seil, die Schwestern begeistern das Publikum mit Jonglieren und auch Onkel und Tante verfügen über ganz besondere Talente. Adam ist da die grosse Ausnahme. Er sitzt meist alleine in einer Ecke, mag keine Kunststücke lernen und schon gar nicht vor einem Publikum auftreten. Die Familie versucht mit allen möglichen Mitteln ihn für irgendwelche Kunststücke zu gewinnen, erfolglos. Was soll nur aus dem Jungen werden? Schliesslich hat jemand die helfende Idee: Vielleicht muss man herausfinden, was Adam selber besonders mag. Endlich gelingt es den Erwachsenen, ihre zuvor tauben Ohren für Adams Talent zu öffnen und sie nehmen die wunderschöne Melodie wahr, die aus einem der Wohnwagen klingt. Dort finden sie Adam, der einer Tuba diese Töne entlockt. Endlich kann Adam sein spezielles Talent zeigen und fortan untermalt er die Auftritte seiner Familie mit seiner speziellen, wunderbaren Musik.

Das Bilderbuch besticht nicht nur durch die sinnige Geschichte, es sind vor allem die in Brauntönen gehaltenen Illustrationen, die das Geschehen und die Stimmungen so gekonnt abbilden: manchmal gross-flächig, dann wieder in mehreren kleinen Bildern, etwas melancholisch und nostalgisch vielleicht, aber wunderschön. Bücher dürfen Botschaften vermitteln und wenn diese in so künstlerischer Form daher-kommen, nimmt man das Buch gerne immer wieder in die Hände. Für Kinder ab 4 Jahren.

Aus dem Slowenischen von Alexandra Natalie Zaleznik. Nordsüd 2022. ISBN: 978-3-314-10615-6



Hans Traxler: Sofie mit dem grossen Horn

In Sofies Familie spielen alle Blockflöte. Weil Sofie die Kleinste ist, bekommt sie auch die kleinste Flöte, versteht sich. Doch Sofie findet das gemein. Sie spielt zwar wie ein Wunderkind, aber irgendwann schmeisst sie ihre kleine, verhasste Flöte in den Dorfbach und hofft, dass sich ein Kind in China darüber freuen wird. Und dann darf Sofie zu ihrer Oma in die Ferien. Oma wohnt ganz weit oben in den Bergen. Eines Morgens wird Sofie von einer wunderbaren Musik geweckt. Ein Ton, so schön, wie sie ihn noch nie gehört hat. Sofie folgt diesem Ton so lange, bis sie auf einen riesigen Mann trifft, der eine unglaublich grosse Flöte spielt. Sofie wäre nicht Sofie, wenn sie nicht alles in Bewegung setzen würde, um diese Riesenflöte selber spielen zu dürfen. Ob sie das schafft?

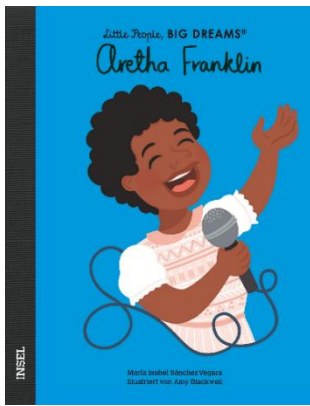
Hans Traxler hat ein ganz fantastisches Bilderbuch geschaffen. Da stimmt einfach alles: Eine spannende Geschichte, grossformatige, und eindruckliche Bilder (das Alphorn ist so gross, dass es gleich 2 Buchseiten in Anspruch nimmt) und eine kleine, überaus willensstarke Heldin, die sich genauso benimmt, wie man oft selber gewesen wäre. Kinder ab etwa 5 Jahren werden dieses Buch lieben! Hanser 2015. ISBN: 978-3-446-24988-2



Sergei Prokofjew/Frans Haacken: Peter und der Wolf

In einer Zusammenstellung von Büchern zum Thema Musik darf dieses Buch schlicht nicht fehlen. Zu einmalig treffend und ausdrucksstark sind die Bilder, zu schön das Layout und die Aufmachung. Erstmals erschien das Bilderbuch im Jahr 1958 und wurde seither immer wieder neu aufgelegt. Der Text ist so klar und gut verständlich geschrieben, dass schon Kinder im Erstlesealter den Inhalt entziffern können. Wie wohl kaum ein anderes Musikstück eignet sich diese Geschichte, Kinder an Musik und an den Klang verschiedener Instrumente heranzuführen. Empfohlen für alle Musikliebhaber:innen, das Alter spielt hier überhaupt keine Rolle.

Beltz 2003. ISBN: 978-3-407-79318-8

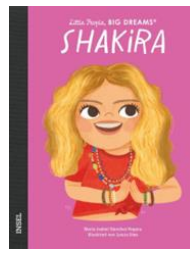
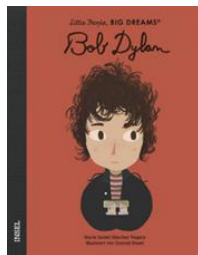
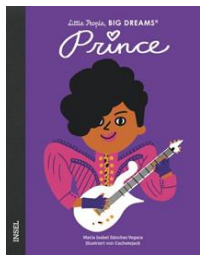


Maria Isabel Sánchez Vegara / Amy Blackwell: Aretha Franklin

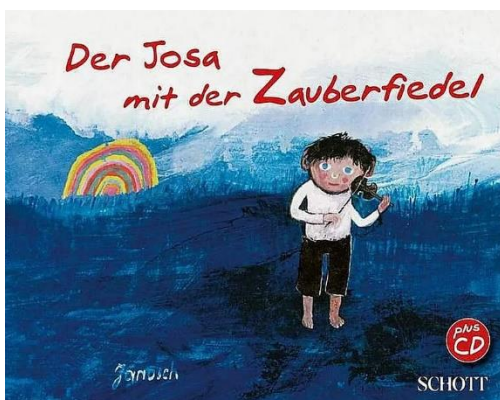
Aretha war die Tochter eines Predigers und einer Gospelsängerin. Von klein auf spielte deshalb die Musik, das Singen vor allem, in ihrem Leben eine zentrale Rolle. Aretha brachte sich das Klavierspielen selber bei und sang, wann und wo immer sie konnte. Ihr Gesang berührte die Menschen, ganz egal, ob sie als kleines Mädchen im Kirchchor oder später auf der Bühne sang. Bald schon erschien die erste Schallplatte, welche sofort in die Charts kam. Aus ihrem wohl berühmtesten Song jener Zeit «Respect» wurde eine Art Hymne für Frauen, die gleiche Rechte verlangten. Aretha war mit Martin Luther King befreundet und erhob ihre gewaltige Stimme gegen Rassismus. Deshalb war es ein besonderer Moment für sie, als sie für den ersten schwarzen amerikanischen Präsidenten singen durfte. Viele ihrer Songs schrieb die Sängerin selbst, sie alle kamen tief aus ihrer Seele, deshalb wurde sie auch die Queen des Souls genannt.

Das vorliegende Bilderbuch enthält, wie alle Bücher der Reihe «Little People, BIG Dreams», sehr wenig Text, der aber informativ und leicht verständlich geschrieben ist. Die Autorin versteht es, sich auf das absolut Wesentliche zu konzentrieren. Bestechend ist zudem auch in diesem Bilderbuch das gute Zusammenspiel von Text und Illustrationen. Die in klaren Farben gehaltenen Bilder spiegeln die Atmosphäre dieser Zeit und lassen erahnen, welche Musikrichtung man als «Soul» bezeichnet. Auf der letzten Doppelseite finden sich eine ausführlichere Biografie sowie Originalfotos der unvergesslichen Künstlerin. Für Kinder ab etwa 5 Jahren. Ältere Kinder werden aber genauso angesprochen, sie können die Hintergründe und Zusammenhänge besser verstehen. Insel 2022. ISBN: 978-3-458-64281-7

In der gleichen Reihe ist eine Vielzahl von Büchern über musikalische Künstler:innen erschienen.



erscheint im
Oktober



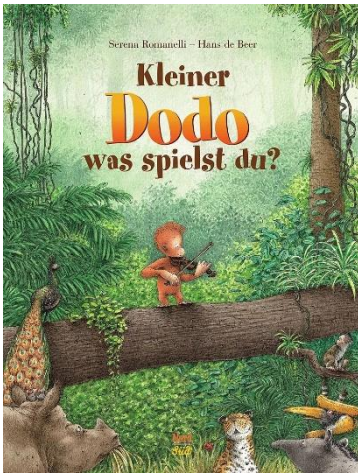
Janosch: Der Josa mit der Zauberfiedel

Der kleine Josa ist traurig. Er ist nicht gross und stark genug, um Köhler zu werden wie sein Vater. Da schenkt ihm ein Vogel zum Trost eine Geige. Mit deren Lied kann er alle, die es hören, grösser oder kleiner zaubern. Je nachdem, ob der Junge seine Melodien vorwärts oder rückwärts spielt. Josa zieht in die Welt hinaus, er will den Mond suchen, ihn mit seiner Musik verzaubern. Auf seiner langen Wanderung zum Mond begegnet Josa vielen Menschen und Tieren, denen er mit seiner Zaubergeige hilft. So macht er eine Gans grösser und fetter oder spielt für ein Pferd, damit es ganz klein wird, so dass es sich vor dem bösen Bauern verstecken kann. Natürlich hört ein König von Josas Zauberkünsten. Könige können nie gross genug sein. Aber Josa spielt für den König die Melodie rück-

wärts und bald kann niemand mehr den König finden. Schliesslich, am Ende der Welt, findet Josa endlich den Mond. Und wenn sein Vater nun in der Nacht zum Himmel hochschaut, sieht er den Mond grösser oder kleiner werden. Dann denkt er an seinen Jungen und ist stolz, einen so tüchtigen Sohn zu haben.

Diese poetische Parabel aus dem Jahr 1967 ist längst zum Klassiker avanciert. Einmalig schön und poetisch ist die Geschichte und sie fasziniert Gross und Klein noch immer. Die farbintensiven Bilder geben die fantastische, manchmal auch melancholische Atmosphäre wunderbar wieder. Die Geschichte von Josa mit seiner Fiedel wurde von Wilfried Hiller vertont. Die momentan lieferbare Ausgabe enthält deshalb nebst dem Bilderbuch auch eine Hör-CD.

Schott 2010. ISBN: 978-3-7957-0711-8



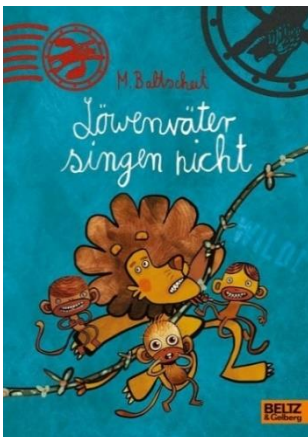
Hans de Beer/Serena Romanelli: Kleiner Dodo, was spielst du?

Dodo, der kleine Orang-Utan, entdeckt mitten im Urwald ein sonderbares Ding. Was das wohl sein könnte? Schon nach kurzer Zeit findet der kleine Affe heraus, dass er diesem Ding wunderschöne Töne entlocken kann. Auf einem Ast über dem Fluss bringt Dodo die Tiere des Urwalds zum Staunen. Aber schon bald passiert das Unglück: Dodos Ding fällt in den Fluss. Wenn jemand da Rat weiss, dann ist das Dodos Onkel Darwin. Der weiss fast alles, ist weit in der Welt herumgekommen und hat eine gut eingerichtete Werkstatt. Onkel Darwin hat diesmal mehr als nur gute Ratschläge: In seiner Werkstatt findet Dodo nicht nur eine Geige, so heisst dieses Ding nämlich, sondern auch viele andere Musikinstrumente. Jetzt kommt Leben in den Urwald, alle Tiere sind begeistert, denn Krach machen, das macht immer Spass und zusammen musizieren, das verbindet oft sogar die ärgsten Feinde miteinander.

Das Bilderbuch über den musikalischen kleinen Orang-Utan begeistert Kinder seit fast dreissig Jahren. Das liegt wohl vor allem an den liebevollen, detailreichen Bildern

von Hans de Beer und dem witzig, turbulenten Verlauf der Geschichte. Mit der niedlichen Hauptfigur Dodo können sich Kinder wunderbar identifizieren. Und Angst vor Urwaldtieren kommt garantiert nicht auf, denn selbst der Leopard trägt eine Rose in seiner Schnauze. Eine unbeschwerter Bilderbuchgeschichte für Kinder ab 4 Jahren.

Nord Süd 1995, elfte Auflage. ISBN: 978-3-314-00720-0



Martin Baltscheit: Löwenväter singen nicht!

Weil seine schöne Löwenfrau verreist ist, muss der Löwenvater einspringen und die drei Äffchen hüten. Diese wohnen momentan bei Familie Löwe. Das ist zwar anstrengend, aber für den Löwen machbar, tagsüber. Erst als die drei Schlingel schlafen sollten, wird es schwierig. Die Äffchen wollen nicht nur eine Gutenachtgeschichte, sie wollen auch in den Schlaf gesungen werden. Im Geschichtenerzählen ist der Löwe nicht wirklich gut, aber er gibt sich Mühe. Nur Singen, nein das geht einfach nicht! Die andern Tiere machen ihm vor, wie das geht: Der Elefant trompetet, die Spitzmaus pfeift und die Nachtigall singt wunderschöne Melodien. Das alles hilft aber nichts. Ein Löwe kann nicht singen, ein Löwe brüllt! Das ist nun einfach mal so. Manchmal aber, da sind Löwenväter auch schlau. Auf jeden Fall schafft es der gutherzige Löwenvater, dass die drei Bengel, tief in seiner Mähne versteckt, endlich einschlafen. Wie er das fertig bringt? Das liest man am besten selber nach.

Martin Baltscheit hat einmal mehr eine humorvolle und auch doppelbödigere Geschichte geschrieben, die wohl die meisten Kinder begeistern wird. Das Buch enthält viele ausdrucksstarke Bilder, die vor allem die Gefühlslage der einzelnen Tiere spiegeln und das Verstehen unterstützen. Der Autor hat nicht nur die Bilder selbst gezeichnet, er setzt auch grafische Akzente. Wenn der Löwe brüllt, werden die Buchstaben riesengross, beim Erzählen der Einschlafgeschichten erscheint der Text weiss, auf einem schwarzen Hintergrund. Kinder ab etwa der 2. Klasse werden die Geschichte wohl selber lesen können, jüngere Kinder werden das Erzählen oder Vorlesen mit Sicherheit geniessen.

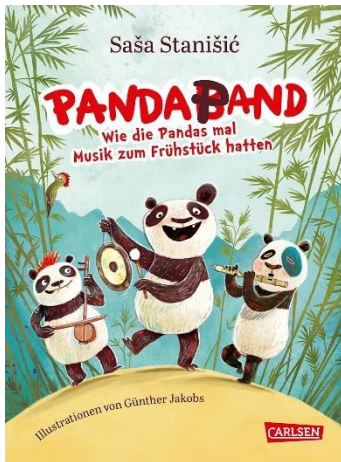
Beltz 2017. ISBN: 978-3-407-74759-4



Michael Hain/Stephanie Gessner: Theo trifft den Ton

Theo soll Klavier üben. Aber es klappt einfach nicht, so viele falsche Töne! Theo macht das stinkwütend und er haut mit voller Wucht auf die Tasten. PLING! Da fliegt ein kleiner blauer Ton aus dem Klavierkasten und schießt durch das offene Fenster nach draussen. Alles, was der Ton berührt, beginnt zu klingen. Theo sieht, dass der kleine Ton auf dem Balkon der Nachbarin gelandet ist und sich dort an den Tomaten ergötzt. Theo will den Ton unbedingt wiederhaben, schleicht sich deshalb heimlich in die fremde Wohnung und lockt den Ton zu sich. Toni, so nennt Theo den Ton, kann sehr viel mehr, als nur klingen, in ihm steckt ziemlich viel Zauberkraft. Am Ende der verzwickten Geschichte ist Toni aber wieder da, wo er hingehört, im Kasten des Klaviers. Und Theo, der findet das Klavierspielen plötzlich gar nicht mehr so schlimm, manchmal, wenn er ganz ehrlich ist, macht es sogar Spass. Auch Erstlesebücher können spannend, fantasievoll und voll von unvorhersehbaren Wendungen sein, so wie das vorliegende Buch. Theos Jagd nach dem ausgebüxten Ton ist zudem witzig und spielt ganz nah am Kinderalltag. Die Geschichte ist so geschrieben und gedruckt, dass Kinder, die das Lesen eben erst gelernt haben, damit klarkommen werden.

Tulipan 2021, Reihe ABC. ISBN: 978-3-86429-506-5

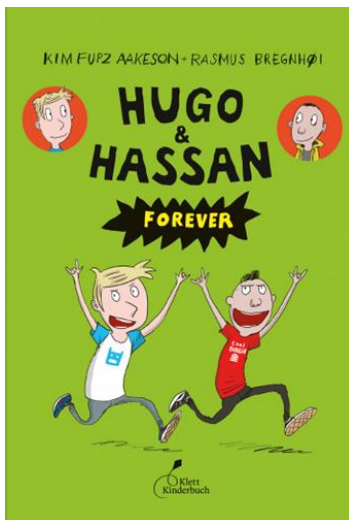


Saša Stanišić: Panda Pand

Peter ist ein Panda und lebt in China. Eigentlich kann er nicht Peter heissen, Pandas haben keine Namen. Und gefragt, ob ihm dieser Name passe, hat ihn auch keiner. Und so wird schon auf der ersten Seite aus Peter, der unmöglich Peter heissen kann, einfach Nicht-Peter. Nicht-Peter, bekannt durch das eine übergrosse Ohr, hat im Grunde immer mittelmässige Laune. Seine Hobbys sind Bambusbeissen und Schlafenschlafen. Ja er ist stets etwas müde, bedächtig und so, wie alle anderen Pandas auch, ein Einzelgänger. Das alles ändert sich, als Nicht-Peter beim Bambusknabbern einen Ton hört. Dieser Ton ist so schön, dass Nicht-Peter ihn unbedingt wiederhaben will. Nach langem Suchen entdeckt er durch Zufall, dass dieser Ton beim Blasen entsteht. Überwältigt vor Freude übt er das Tönemachen und wird immer besser. Seine Melodien versetzen ihn in dermassen gute Laune, dass er nicht mehr alleine sein will. Die anderen Pandas staunen und bald wollen alle ebenfalls Töne herzaubern. Ein paar Pandas sind dann auch wirklich lange begeistert und üben, einige aber verspeisen ihr Bambusrohr lieber oder langweilen sich bald. Musik ist nicht jederpandas Sache. Bei Menschen ist das ja auch so. Nur Nicht-Peter, Nicht-Gerhard und Nicht-Olivia bleiben übrig. Sie spielen nicht nur gern miteinander, das gemeinsame Musizieren hat aus den dreien gar so etwas wie Freunde gemacht.

Schon auf den ersten Seiten wird klar: Man hält ein ganz spezielles, wunderbar komisches und hintergründiges Buch in Händen. Saša Stanišić bringt mit seinen leicht schrägen Figuren und vor allem mit seinem Sprachwitz Leser:innen immer wieder zum Lachen, stellenweise auch zum Nachdenken. Nicht nur über Namen und das Zusammenleben, auch darüber, was gewisse Wörter meinen. Er durchbricht zudem die oft gleichen Erzählmuster vieler Bilderbücher: Nicht alle Pandas machen am Schluss mit Feuereifer Musik und finden zusammen, auch Pandas sind unterschiedlich und dürfen so bleiben, wie sie sind. Ein wunderbares Vorlesebuch, mit ausdrucksstarken, stimmungsvollen Bildern für Kinder ab etwa 7 Jahren.

Carlsen neu 2023. ISBN: 978-3-551-52180-4



Kim Fupz Aakeson: Hugo & Hassan forever

Hugo und Hassan sind beste Freunde und genau das wollen sie auch bleiben – forever! So schmieden die beiden immer mal wieder Pläne, was sie in Zukunft alles machen oder werden könnten: Vielleicht Food-Blogger – aber das verwerfen die beiden schon bald wieder, denn ihre Spaghetti mit Tomatensauce und auch ihre Knoblauchbrote gehen tüchtig in die Hose. Dann doch lieber YouTube-Stars. Schliesslich sind beide spitzenmässig begabte Gamer. Als sie sich dann allerdings gröber in die Haare geraten, wie ihr YouTube-Kanal heissen würde und wer eigentlich der bessere Gamer von beiden sei, lassen sie es doch lieber wieder sein. Wie wäre es damit, eine Death-Metal-Band zu gründen und mega berühmt und super reich zu werden? Das wäre der Hammer, da sind sie sich einig, wenn da nur ein Detail nicht wäre: Dafür müsste zumindest einer von ihnen vermutlich ein Instrument spielen können. Das wird also auch nichts. Dafür dürfen sie mit Hugos Mutter an ein Hip-Hop-Konzert. Sie sollen schön bei ihr bleiben, bläut die Mutter ihnen mehrfach ein. Vergeblich natürlich.

Schon bald gehen die beiden in der Menge unter und müssen zuletzt – wie peinlich –

ausgerufen werden.

In elf kurzen und amüsanten Comic-Geschichten erhaschen Lesende gelungene Einblicke in das leicht verrückte und trotzdem so normale Leben der beiden Teenager. Neben ihrer Freundschaft spielen die Familie, Zukunftspläne, digitale Medien und Musik eine grosse Rolle – wie es bei vermutlich den meisten Teenagern der Fall ist. Die Einblicke ins Leben der beiden Jungs werden immer von einem humorvollen Augenzwinkern begleitet und wirken nie belehrend oder moralisch, sondern herzerwärmend und frisch.

Empfohlen ab ca. 9 Jahren. Illustrationen von Rasmus Bregnhøj. Aus dem Dänischen von Franziska Gehm
Klett Kinderbuch 2021. ISBN: 978-3-95470-252-7

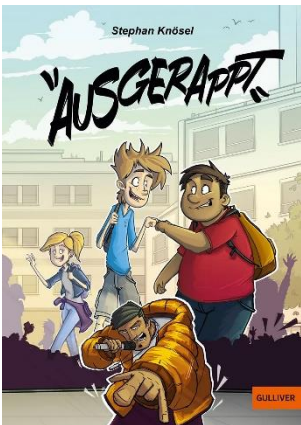


Dorothea Kreusch-Jacob: Glöckchen, Trommel, Zaubergeige

Musikmärchen aus aller Welt

Die bekannte Musikpädagogin Dorothea Kreusch-Jacob hat eine überaus vielseitige Sammlung von Märchen aus aller Welt zusammengestellt. Da geht es etwa um eine Zauberpfeife, die alle Menschen zum Tanzen bringt (Wales), da wird von einer mutigen Zarin erzählt, die als Spielmann verkleidet alle Zuhörer verzaubert und mit ihrem Spiel gar ihren gefangenen Mann aus dem Kerker befreit (Russland), da geht es um einen Querflötenspieler, der mit seiner grossen Hilfsbereitschaft und seiner wunderschönen Musik die schöne Königstochter für sich gewinnt (Frankreich) oder es wird berichtet, wie einst ein armer, aber besonders musikalischer Mann die erste Geige gebaut hat. Der wunderschön illustrierte Band enthält auch ein paar bekannte Märchen: «Die Nachtigall» von Hans Christian Andersen beispielsweise oder «Der wunderliche Spielmann» der Gebrüder Grimm. Geordnet sind die Geschichten nach den verschiedenen Musikinstrumenten, die allesamt eine wichtige Rolle in den jeweiligen Märchen spielen. Sprachlich sind die Geschichten, wie die meisten Märchen, eher anspruchsvoll. Für kleinere Kinder eignen sie sich deshalb wohl eher zum Erzählen. Vom Inhalt her können die fast 40 Geschichten sehr unterschiedliche Altersgruppen ansprechen.

Schott 2001. ISBN: 978-3-7957-0446-9



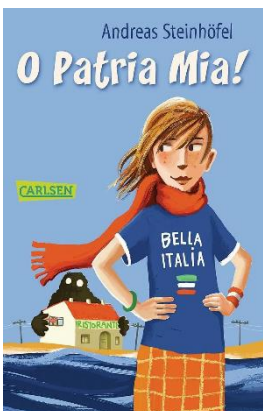
Stephan Knösel: Ausgerappt

Niels und Saad, beide etwa 13 Jahre alt, sind Freunde, schon seit frühen Kindertagen. Sie besuchen die gleiche Klasse und halten wie Pech und Schwefel zusammen. Eines Morgens nun kommt Larissa neu in die Klasse. Sie ist das schönste Mädchen, das Niels und Saad je gesehen haben. Die zwei verlieben sich auf der Stelle. Leider haben sie null Erfahrung im Umgang mit Mädchen. Larissa anzusprechen, gestaltet sich daher ziemlich schwierig. Beide sind schüchtern und beide sind mit ihrem Aussehen nicht wirklich zufrieden: Niels ist dürr und seine Haare sind hellem Stroh nicht unähnlich. Saad ist eher rundlich, dafür ziemlich stark. Hinzu kommt Rivale Frederick, ein Junge wie aus einem Modekatalog, voller Charme und Selbstbewusstsein. Aber dann kommt Saad der Zufall zu Hilfe: Auf dem Schulweg zieht er einen jungen Mann in letzter Sekunde von der Fahrbahn und rettet ihm damit quasi das Leben. Dieser junge Mann entpuppt sich als Dren, der berühmteste Rapper aller Zeiten.

Dren fährt den Jungen zum Dank mit seinem Ferrari zur Schule und er wird zudem am kommenden Schulfest mit seiner Band für seinen Lebensretter ein Konzert geben. Jetzt ist Saad plötzlich der Superstar der ganzen Schule, jetzt steigen auch seine Chancen bei Larissa gewaltig. Für Niels ist das nicht eben einfach und die lange Freundschaft zu Saad wird auf eine harte Probe gestellt.

Die Geschichte greift für Jugendliche wichtige Themen auf wie, Freundschaft, erste Liebe, Schüchternheit und das unsichere Ausloten der eigenen Persönlichkeit auf. «Ausgerappt» liest sich leicht, flüssig und wird nicht nur vom Thema her viele Jugendliche ansprechen, auch sprachlich trifft der Autor den richtigen Ton. Das vorliegende Buch ist kein literarisches Meisterwerk, aber spannendes, professionell gemachtes Lesefutter, das mit Sicherheit viele Leser*innen begeistern wird.

Beltz Gulliver 2023. ISBN: 978-3-407-81324-4



Andreas Steinhöfel: O Patria Mia!

Mädchen wie Gianna gibt es wohl nur wenige auf der Welt: Gianna liebt italienische Opern so sehr, dass sie mehr als drei Opern auswendig vor sich hersingen kann. Klar, sie will Opernsängerin werden und übt täglich stundenlang. Ihre Eltern führen ein italienisches Restaurant und sind deshalb abends kaum daheim. An manchen Tagen kommt das Gianna sehr gelegen. Entweder schaut sie sich heimlich Gruselfilme an oder sie schleicht sich zum Fluss hinunter und singt dort dem fließenden Wasser ihre Arien vor. Das sind immer besonders stimmungsvolle Stunden. Eines nachts nun sieht sie am Fluss ein schwarzes, riesengrosses Monster, das dabei ist, ins Haus des doofen Nachbarjungen Matze einzudringen. Ein paar Nächte später ist es Gianna selbst, die ganz fürchterlich erschrickt, weil dieses schwarze Ungeheuer neben ihrem eigenen Bett steht. Es droht ihr mit schrecklichen Konsequenzen, sollte sie sich noch einmal heimlich Gruselfilme ansehen. Bald bemerkt Gianna, dass sich mehrere Kinder in der Schule seltsam benehmen, so wie Matze, der plötzlich ganz still und brav geworden ist. Auch ihre beste Freundin Elvira liegt

seit Tagen daheim, scheinbar ohne ernsthafte Krankheit. Irgendetwas stimmt da nicht und Gianna will der Sache auf den Grund gehen. Es ist ausgerechnet Matze, der ihr bei der Suche nach diesem schwarzen Monster hilft. Als die beiden entdecken, wer die Kinder so erschreckt, kommt Gianna ihr Gesang zu Hilfe. Sie schafft es nämlich endlich, das hohe «c» zu erreichen und bringt damit alle Gläser zum Zerspringen. Ein enormer Scherbenregen prasselt auf das Monster nieder und es wird entlarvt.

Gianna ist eine, die sich traut, eine, die etwas unternimmt und sich wehrt, wenn dumme Erwachsene Kinder mit so furchteinflössenden Massnahmen zum Gehorsam zwingen wollen. Insofern kann sie durch ihr mutiges Auftreten durchaus auch als Vorbild dienen. In gekonnter Manier, witzig, spannend, wortgewandt und voll von treffenden Bildern erzählt Andreas Steinhöfel die Geschichte dieses mutigen, ungewöhnlichen Mädchens. Und weil in Geschichten so vieles möglich wird, darf dieses Buch auch mit einem herzerwärmenden Happyend ausgehen. Ganz nebenbei erfahren Lesende nicht nur etwas über italienische Opern, sie lernen auch etliche italienische Wörter. Kinder ab etwa 8 Jahren werden die Vorlesestunden geniessen, Kinder ab 9 können die gut gegliederte Geschichte selber lesen. Carlsen Erstausgabe 1996, Taschenbuch 2012. ISBN: 978-3-551-31138-2



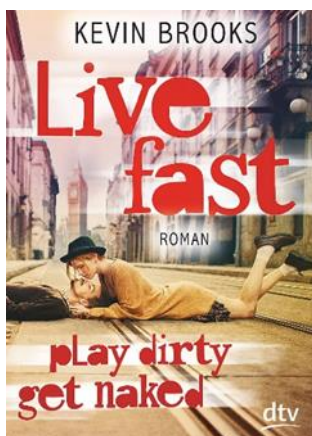
Silke Lambeck: Mein Freund Otto, das wilde Leben und ich

Matti und Otto, die beiden sind ganz dicke Freunde und halten zusammen wie Pech und Schwefel. Beide besuchen die gleiche Klasse. An diesem Morgen ist der Musikunterricht richtig spannend, denn die Musiklehrerin zeigt der Klasse einen Youtube - Film. Er zeigt einen Rap von Bruda Berlin. Bruda Berlin heisst mit richtigem Namen Mahmoud, ist dreizehn Jahre alt und hat das Video selbst produziert. Echt cool ist das. Nun erhält die Klasse den Auftrag, in Gruppen selbst einen Rap zu erfinden. Matti und Otto sind sich einig, sie wollen eine Art Gangstarap aufnehmen. Aber wie kann man das, wenn man selber ganz brav und wohlgezogen ist? Die beiden beschliessen, als erstes, wilder und frecher zu werden.

Zu Beginn wollen sie Hotte Zimmermann, den stets schlecht gelaunten Kioskbetreiber an der Ecke mit einem Rap einfach nur ärgern. Aber dann bekommen sie mit, wie dieser alte Mann von Immobilienheinis bedroht und erpresst wird. Jetzt gilt es zu handeln. Einerseits wollen Matti und Otto, dass der Kiosk mit all den verlockenden ungesunden Süssigkeiten erhalten bleibt und andererseits tut ihnen der alte Mann trotz allem leid. Die beiden wagen sich ins gefährliche Viertel Neukölln vor, um von Bruda Berlin Hilfe zu bekommen. Ganz schön spannend wird das Ganze und von «brav» kann bald überhaupt keine Rede mehr sein. Wie die beiden es schaffen, nicht nur den Kiosk zu erhalten, sondern einen wirklich coolen Rap zu drehen, das sei an dieser Stelle noch nicht verraten, es lohnt sich aber auf jeden Fall, diese turbulente Geschichte nachzulesen.

Matti erzählt diese Geschichte aus seiner kindlichen Perspektive und führt so Leserinnen und Leser ganz nah ans Geschehen. Wunderbar ist es der Autorin zudem gelungen, die verschiedenen Milieus auf eine humorvolle, leicht ironisierende Art und Weise zu beschreiben. Da sind auf der einen Seite diese beiden wohlbehütenden Jungs, die vor allem von ihren Müttern auf jede nur denkbare Art gefördert werden. Auf der anderen Seite ist diese arabische Grossfamilie von Mahmoud, wo Otto und Matti überaus nett empfangen werden (die Männer dort sehen zwar wie Gangster aus, sind aber Lehrer oder Sozialarbeiter). So müssen gute Kinderbücher geschrieben sein: spannend, humorvoll, in einer einfachen, aber gestalteten Sprache, übersichtlich gegliedert und mit vielen Bildern versehen. Zum Vorlesen oder Selberlesen für Kinder ab etwa 10 Jahren.

Gerstenberg 2018. ISBN: 978-3-8369-5625-3



Kevin Brooks: Live fast, play dirty, get naked

Die Geschichte spielt in den 70er Jahren in London. Lili, die das Geschehen rückblickend aus ihrer Perspektive erzählt, ist ein überaus musikalisches, eher braves Mädchen. Bis sie von Curtis angefragt wird, in seiner Band mitzuspielen. Ausgerechnet Curtis, der Schwarm aller Mädchen. Lili wird über Nacht Bassistin in seiner Punkband Naked. Als die Band zusätzlich den Rhythmusgitarrierten William anwirbt, geht es mit Naked innerhalb weniger Monate richtig aufwärts: grössere Auftritte und dann tatsächlich der ersehnte Plattenvertrag. Lili ist von William fasziniert, er ist nicht nur ein begnadeter Musiker, er hebt sich mit seiner ruhigen, besinnlichen Art auch von den andern, meist unter Drogen stehenden, Bandmitgliedern ab. Durch seine geheimnisvolle Art – vor Kameras wendet William stets sein Gesicht ab und Journalisten gegenüber gibt er sich wortkarg – drängt er Curtis zunehmend aus dem Rampenlicht. Lili und William verlieben sich

ineinander. Dies führt natürlich zu Zoff in der Band und bald darauf gerät Lilis Leben völlig aus den Fugen: William ist aus Nordirland geflohen, das von blutigen Unruhen erschüttert wird. Er versteckt sich in London vor der IRA. Diese Situation zwingt Lili –genauso wie die Leser:innen –, sich plötzlich auch mit politischen Fragen auseinanderzusetzen. Der bekannte Jugendbuchautor Kevin Brooks lebte in dieser Zeit als Jugendlicher in London. Er kennt die Musikszene und die politischen Umstände jener Zeit aus eigener Erfahrung. Es gelingt ihm, die Anfänge der Punk-Bewegung in ihrer ganzen Faszination darzustellen, ohne sie jedoch zu verherrlichen. Die ne-gativen Seiten wie Drogen und Gewalt werden ebenso eindringlich beleuchtet wie die positiven Seiten: die Liebe zur Musik, das Spielen in einer Band, die Rebellion und das Verfolgen eines Traums. Lili erzählt detailliert und glaubhaft von all den dramatischen Ereignissen, von ihrer Liebe, ihren Ängsten und ihrer grossen Leidenschaft für Musik. Für Jugendliche.

Aus dem Englischen von Uwe-Michael Gutzschhahn. dtv 2015. ISBN: 978-3-423-71660-4